

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 20 (1994)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Frauenstudienwoche an der Uni Bern  
**Autor:** bü  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-361722>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Alle Frauen sind aufgerufen, mit auf Leintüchern aufgemalten Parolen zum Thema und viel Lärm auf die Kampagne aufmerksam zu machen.

Treffpunkt: 24. November um 17.30 h auf dem Clara-  
platz, ca. 18.30 h auf dem Marktplatz. (Wer Leintücher  
malen will, trifft sich am 20. November um 14.00 h im  
Frauenzimmer Basel).

### cf-d-Jahressammlung: Tanzende Schildkröten

bo. «...dann werden auch die Schildkröten  
tanzen» – so lautet das Motto der diesjähri-  
gen Jahressammlung des «Christlichen Frie-  
densdienstes» (cf-d). Damit ruft der cf-d auf  
zur Überwindung von Verhärtung und Er-  
starrung. Mit dem Verkauf einer Speckstein-  
Schildkröte aus Zimbawbe und einer Post-  
kartenserie mit Schildkrötenkarikaturen wer-  
den drei ProjektpartnerInnen im Ausland  
beim Aufbau geschützter Räume für Frauen  
unterstützt: das Frauenhaus in Zimbabwe,  
das palästinensisch-israelische Rape Crises  
Center in Haifa sowie eine Anlauf- und The-  
rapiestelle für bosnische Frauenflüchtlinge  
in Ex-Jugoslawien.

Die Postkarten-Serie (Fr. 10.–) und die Speckstein-  
Schildkröte (Fr. 12.–) können bezogen werden bei: cf-d,  
Postfach, 3001 Bern, Fax: 031 302 87 34.

### Neue Beratungsstelle zu Versicherungsfragen

sw. Wer sich im wuchernden Dickicht der  
Gesetze, Bestimmungen und Empfehlungen  
zu Altersvorsorge und Sozialversicherungen  
nicht mehr zurechtfindet, kann auf eine neue  
Hilfe zurückgreifen: Die Frauenzentrale des  
Kantons Bern (FZB) hat ihre Dienstleistun-  
gen ausgebaut und eine entsprechende  
Beratungsstelle eröffnet. Obwohl diese  
grundsätzlich auch Männern offensteht, will  
sie ihr Augenmerk vornehmlich auf frauen-  
spezifische Anliegen richten. Weil das be-  
stehende Sozialversicherungssystem in we-

sentlichen Teilen nach wie vor vom Modell  
der Kleinfamilie mit dem erwerbstätigen  
Mann und der gratis den Haushalt besorgen-  
den Frau ausgeht und damit den Leben-  
situationen der Frauen immer weniger  
entspreche, ergäben sich für berufstätige,  
geschiedene, alleinerziehende und ledige  
Frauen ganz besondere Versicherungs- und  
Vorsorgeprobleme, erklärte die Vorsteherin  
der neuen Beratungsstelle, Yvonne Hofstetter.  
Zwei Juristinnen mit entsprechender Berufs-  
erfahrung werden nun versuchen, den  
betroffenen Frauen Möglichkeiten aufzu-  
zeigen, um die Probleme abzufedern.

Frauenzentrale des Kantons Bern, Beratungsstelle  
Altersvorsorge + Sozialversicherung, Tel. 031/311 72 01  
(Quelle: Der Bund).

### Architektur von und für Frauen

fb. Dass der Alltag von Frauen häufig nicht  
einfach zu organisieren ist, wissen nicht nur  
wir, sondern auch die mit Stadt- und Quar-  
tierplanung beauftragten ArchitektInnen.  
Dennoch ist es nicht die Regel, dass z.B.  
Wohnungsgrundrisse auf die Bedürfnisse  
derjenigen zugeschnitten sind, die nach-  
weislich die meiste Zeit in der Wohnung  
verbringen: die (teilweise berufstätigen)  
Frauen (mit Kindern). Architektinnen und  
Planerinnen machen seit einiger Zeit auf  
diese Mängel aufmerksam; bislang fehlte es  
ihnen jedoch an der Lobby, ihre Vorstellun-  
gen von einem Lebensraum zu verwirk-  
lichen, in dem Frauen (und Kinder) nicht dis-  
kriminieren und buchstäblich an die Wand  
gedrängt werden. Mit der P.A.F. (Planung  
und Architektur von und für Frauen) wird am  
12. November in Bern ein gesamtschweize-  
rischer Verein gegründet, der in den Bereichen  
Planung und Architektur die Gleichstellung  
von Frauen fördern und ihren Anliegen und  
Bedürfnissen mehr Durchsetzungskraft ver-  
leihen soll. P.A.F. versteht sich als Forum für  
Erfahrungsaustausch, als Organisation für  
die nationale und internationale Vernetzung  
von Architektinnen und Planerinnen sowie  
als Partei, die die Vertretung von Fachfrauen

in den massgebenden Entscheidungsgremi-  
en vorantreibt. P.A.F. steht dabei sowohl  
Fachfrauen als auch an Architektur und  
Planung interessierten Frauen offen.

Weitere Informationen bei: P.A.F., Irene Hupfer, Basel-  
weg 24, 4146 Hochwald.

### Frauenstudienwoche an der Uni Bern

bü. Vom 5.–9. Dezember findet an der Uni  
Bern eine Frauenwoche statt. Die Aktions-  
woche soll einerseits der Forderung nach  
Einbezug geschlechtsspezifischer Forschungs-  
ansätze in den ordentlich gelehrten Wissen-  
schaften Nachdruck verleihen. Andererseits  
soll einmal mehr auf die eklatante Abwesen-  
heit von Frauen im Mittelbau und auf Dozen-  
tInnenebene aufmerksam gemacht werden.  
Schliesslich ist die neue Form der Frauen-  
woche selber Ausdruck der Bemühungen  
um mehr Aufmerksamkeit. Die Organisatorin-  
nen der Frauenstudienwoche – Studentinnen  
und die Abteilung für Frauenförderung  
sowie der Verein feministische Wissenschaft-  
ten – mussten in den letzten Jahren immer  
wieder darum kämpfen, dass ihre Aktions-  
tage und -wochen nicht an den Rand des  
Stundenplanes und des Unibetriebs gedrängt  
wurden.

In dem Konzept der Frauenstudienwoche  
wollten die Organisatorinnen möglichst viele  
Fachbereiche einbeziehen. Die ProfessorIn-  
nen wurden deshalb aufgefordert, entweder  
selber das Thema der laufenden Vorlesung  
aus einem geschlechtsspezifischen Ansatz  
zu beleuchten, geschlechtsspezifische The-  
men aufzugreifen oder aber einer Expertin  
(einem Experten) Platz zu machen. So wurde  
erreicht, dass für einmal auch zu Hauptvor-  
lesungszeiten Referate zu Frauenthemen  
stattfinden. Einige Rosinen aus dem reich-  
haltigen Programm: ein Gastvortrag der



französischen Schriftstellerin und Psychoanalytikerin Julia Kristeva; ein Vortrag der Historikerin Eva Labouvie; Referate zum Thema «Frauen und Ökonomie» u.a. von Ulrike Knobloch (HSG); die Kulturwissenschaftlerin Irene Dölling aus Potsdam über «Frauen nach der Wende».

Genaueres Programm, Informationen und Unterlagen bei: Universität Bern, Abteilung für Frauenförderung, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern, 031/631 39 31, oder bei: StudentInnenschaft der Uni Bern (SUB), Frauenstudien Woche (Kontakt: Caroline Arni), Lerchenweg 32, 3000 Bern 9, 031/ 301 00 03.

## Volkshochschule: Frauen-Weiterbildung

sw. Die Volkshochschule Basel bietet im Winter 1994/1995 verschiedene Kurse an, die der politischen Weiterbildung von Frauen dienen. «Politik ist machbar!» heisst das Motto dieser Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro BL durchgeführt werden, und: «Nehmen Sie Platz, Madame! Wollen wir darauf warten, dass Monsieur Platz macht? Oder wo liegen die Schwellen für uns Frauen?». Die Kurse befassen sich denn auch mit diversen Schwellen, die die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Frauen ebenso behindern wie die unparitätische Vertretung in politischen Gremien, so zum Beispiel mit Mobbing am Arbeitsplatz, Wen-Do, der Selbstverteidigung für Frauen sowie dem Sprechen (Stimmpflege und Stimmtraining für Frauen, Die Zunge schärfen – Freude am Sprechen bekommen). Die Polit- und Wirtschaftskurse drehen sich um folgende Themen: Politik-Lernen – ein Spezialkurs für Frauen, Landratswahl – Frauenwahl, Regierungssysteme in Westeuropa, Internationale

Organisationen in Europa, Wirtschaftsteil der Zeitung, Keine Angst vor Bibliotheken und Archiven.

Information und Anmeldung (Achtung, einige Kurse haben schon begonnen!) bei der Volkshochschule beider Basel, Postfach, 4001 Basel.

## Eine andere Seite der Geschichte

dw. Mit einem Fest feierte der Verein Frauenstadtrundgang Basel sein 5-jähriges Jubiläum. Mit dem Ziel, das Leben von Frauen ins Blickfeld zu rücken und ihre Spuren in der Geschichte zu verfolgen, wurden bisher acht thematische Rundgänge durchgeführt. Der achte Rundgang hatte anfang November im Museum für Gegenwartskunst Premiere: Unter dem Titel «Blickwechsel» wird dabei vor Werken zeitgenössischer KünstlerInnen die Frage nach einer weiblichen Wahrnehmung gestellt.

Der Rundgang «Blickwechsel» findet am 23. Nov. 7.+ 14. Dez. statt. Info: Sekretariat des Vereins Frauenstadtrundgang: Tel. 061/261 56 36 (Mo + Di).

## Frauenzimmer-Beiz wieder offen

dw. Die Beiz im Basler Frauenzimmer ist seit Anfang November wieder jeden Dienstag Abend ab 18.30 h geöffnet. Wegen den Subventionsstreichungen im letzten Jahr war sie geschlossen worden. Da die Beiz jedoch einen wichtigen Treffpunkt für Frauen in Basel darstellt, haben sich drei der Spitzenköchinnen entschieden, wieder einmal in der Woche zu kochen.

Frauenzimmer Basel, Klingentalgraben 2, jeden Dienstag ab 18.30 h.

## Frauen und Macht

fb. Zu der Tagung mit dem Thema «Frauen und Macht», die im Herbst 1993 in der Paulus-Akademie in Zürich stattgefunden hat, ist jetzt die gleichnamige Dokumentation erschienen. Sie hält sich eng an den Tagungsablauf und macht diesen damit auch für die, die im vergangenen Herbst nicht teilgenommen haben, nachvollziehbar: Das grosse Podiumsgespräch über Lust und Frust an der Macht mit den (Alt-)Stadträtinnen

Esther Bühler (SH) und Ursula Koch (ZH) und den Geschäftsführerinnen Maya Doetzkies (Greenpeace Schweiz) und Brigitte G. Weber (unicef Schweiz) gibt – auch ein Jahr später – immer noch Aufschluss darüber, was Macht mit Frauen, aber auch darüber, was frau mit Macht machen kann.

Bestelladresse: Paulus-Akademie, Carl Spitteler-Str. 38, 8053 Zürich, Tel. 01/ 381 34 00, Preis ca. Fr. 15.–.

## Dompteusen- und Coiffeusen- Porträts: Wettbewerb

sw. Die Frauenkommission der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV nimmt es wunder, wie junge Frauen Berufsfrauen sehen. Sie lanciert deshalb einen Wettbewerb: Junge Frauen bis 26 Jahre sollen (einzeln, zu zweit oder in Gruppen) mit neugierigem und kritischem Blick beschreiben, wer die vielen Frauen sind, die einer Arbeit nachgehen. Porträts von der Dompteuse bis zur Coiffeuse sind gefragt. «Besucht die Frauen, spricht mit ihnen und haltete eure Eindrücke schriftlich, mit Fotos, Zeichnungen, einem Comic usw. fest» fordert die Frauenkommission die potentiellen Porträtistinnen auf. Die Beiträge werden zu einer Broschüre zusammengefasst und an alle Teilnehmerinnen verschickt und veröffentlicht. Die drei eindrucklichsten Berichte werden von einer Fachjury prämiert.

Einsendeschluss für die Beiträge ist der 31. Januar 1995. Die Beiträge an die folgende Adresse, unter Angabe von Name, Adresse, Alter und Beruf, senden: SAJV, Frauenkommission, Schwarztorstrasse 69, 3007 Bern.